



Presseerklärung

Mainz, den 26.01.2007

Rauchfreie Schule

--

Schulgebäude und Schulgelände sollten einem absoluten Rauchverbot unterliegen! Dies beschloss der Landeselternbeirat einstimmig auf seiner Sitzung am 25. Januar 2007.

Tabak tötet weltweit jährlich fast fünf Millionen Menschen und ist damit die größte vermeidbare Todesursache. Die Erkrankungen, die der Tabakkonsum verursacht, verursachen den Gesundheitssystemen enorme Kosten, reduzieren die wirtschaftliche Produktivität und ziehen großes menschliches Leid nach sich. Um dem Problem Einhalt zu gebieten und „heutige und künftige Generationen vor den verheerenden gesundheitlichen, gesellschaftlichen, umweltrelevanten und wirtschaftlichen Folgen des Tabakkonsums und des Passivrauchens zu schützen“, nahmen die Mitgliedsstaaten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bereits im Mai 2003 die Rahmenkonvention zur Tabakkontrolle ([Framework Convention on Tobacco Control, FCTC](#)) an. Die FCTC fordert von den unterzeichnenden Staaten, die Menschen über die Gefahren des Rauchens zu informieren und umfassende Maßnahmen zur Eindämmung der Tabakepidemie zu ergreifen.

Für den LEB ist nicht nachvollziehbar, dass aus diesen Gründen einerseits staatliche Organe entschieden haben, dass auf der Verpackung jedes Tabakerzeugnisses eine in großen Druckbuchstaben geschriebene Warnung über die starke und evtl. tödliche Gesundheitsgefährdung stehen muss, während andererseits staatliche Organe derselben legislativen Ebene in eigenen Räumen, in denen sie das Hausrecht besitzt, den **schutzbefohlenen Jugendlichen** das Rauchen erlaubt.

Die gesundheitliche Gefährdung durch das Rauchen darf nicht weiter hingenommen werden. Ein Rauchverbot würde hier ein eindeutiges und starkes Signal setzen, womöglich sogar einen Anreiz bieten, mit dem Rauchen aufzuhören.